



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 35.

Welzheim, Donnerstag den 3. März 1898.

32. Jahrgang.

Bestellungen

auf den
Botte vom Welzheimer Wald
für den Monat

M ä r z

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Die Redaktion.

Württemberg.

Stuttgart, 1. März. Gestern trat die Kommission der inneren Verwaltung zusammen, um in die Beratung des Gesetz-Entwurfs betr. die Dienstverhältnisse der Oberamtsärzte einzutreten. Berichterstatter v. Abel trug sein Referat vor. Nach dem Entwurf soll für jedes Oberamt ein Oberamtsarzt als Staatsbeamter aufgestellt werden. Der Entwurf bestimmt deren Wirkungskreis und behält sich dessen Ausdehnung vor. Zum Gehalt soll die Amtskörperschaft mindestens 400 M beitragen, wovon bis zu 300 M zum pensionsberechtigten Gehalt gerechnet werden. Die Oberamtsärzte sollen zur Ausübung der ärztlichen Praxis berechtigt sein und die zur Zeit bestehenden Dienstverträge mit den Amtskörperschaften und Gemeinden vorerst in Kraft bleiben. Nach dem Vortrag des Berichterstatters beschloß man in die Einzelberatung des Gesetz-Entwurfs einzutreten, womit heute begonnen werden soll. — Nach dem neuen Reversalken-Gesetz Entwurf, der gestern im Druck erschienen ist, sollen die zum Eintritt in die evangelische Kirchenregierung nach Maßgabe des kirchlichen Gesetzes berufenen Beamten keiner höheren Genehmigung bedürfen. Dies soll auch auf die in die Kirchenregierung berufenen Mitglieder des Geheimrats Anwendung finden. Es entspricht dies sowohl dem von der Synode als von der Kammermehrheit eingenommenen Standpunkt.

Ludwigsburg, 1. März. Der von seiner Frau getrennt lebende Architekt Gustav Kallenberg hat sich gestern in seiner Villa auf dem Salon erschossen. Der fleißige und strebsame Mann litt in der letzten Zeit an Schwermut, die auch das Motiv der That gewesen sein mag.

Murrhardt, 26. Februar. Im Laufe dieses Monats gingen 3 hiesige Wirtschaften durch Kauf in die Hände auswärtiger größerer Brauereien über; im ganzen sind es nun 6 Wirtschaften hier, welche Eigentum solcher Brauereien sind.

Ludwigsburg, 27. Febr. In der Nacht zum 26. d. M. wurde in die Wohnung des Wirtschaftspächters Gehrung zum schwarzen Röhle, während die Wirtschaft voller Gäste war, eingebrochen und aus einer Kommode ca. 1000 M. Bargeld und mehrere Taschenuhren gestohlen. Man hat Verdacht auf einen Fremden, der mehrere Tage in dem Gasthaus gewohnt hat und seitdem spurlos verschwunden ist. Der von ihm ins Fremdenbuch eingetragene Name erwies sich als falsch.

Deutschland.

Berlin, 28. Febr. Das „Kleine Journal“ berichtet aus Paris: Hier verlautet, der aus der Armee ausgestoßene Oberst Picquart beabsichtige, in türkische Dienste zu treten. Von mehreren Seiten ihm angebotene, gut dotierte Zivilstellen soll er ausgeschlagen haben.

Berlin, 1. März. Der Kaiser reiste gestern abend 11 Uhr nach Wilhelmshaven ab.

Wilhelmshaven, 1. März. Der Kaiser traf heute mittag 11 Uhr 50 Min. hier ein und begab sich sofort zum Exerzierschuppen, wo die Beerdigung der Marinetruppen stattfand. Es herrscht hier stürmisches Wetter mit Schnee.

Ausland.

— Ein Attentat auf den König Georg von Griechenland macht das Maß des nationalen Unglücks des Hellenenvolkes voll. Zwar blieb der König wunderbarerweise unverletzt, aber der schändliche Undank, der in dieser That zum Ausdruck kam und welchen der König durch sein aufopferndes Ausharren auf seinem dornenvollen Posten nicht verdient hat, wird ein weiterer Anklagepunkt im schwerbelasteten Schuldbuch des Griechentums. — Der amtliche Bericht lautet über das Attentat: „Vorgestern Nachmittag 5¹/₂ Uhr, als der König in Begleitung der Prinzessin Marie in offenem Wagen von seiner gewohnten Spazierfahrt aus Phaleron zurückkehrte, schossen zwei mit Grasgewehren bewaffnete Unbekannte aus einer Entfernung von fast sechs Klaftern auf das königliche Fuhrwerk. Sie verwundeten den Leibjäger, welcher neben dem Kutscher saß, leicht am Beine, sowie die beiden Pferde. Seine Majestät wurde, obwohl er sich erhob,

um die Prinzessin Marie zu decken, nicht verletzt und kam unverfehrt in das Palais zurück.“ Die jugendlichen Attentäter, die einem politischen Klub angehört zu haben scheinen, der sie durchs Los zu der That bestimmte (sie zitterten stark bei der Abgabe der Schüsse), sind noch nicht ermittelt, da auf der einsamen Landstraße niemand in der Nähe war, doch sind sie nach dem Hymettosgebirge entflohen, das nun abgesucht wird. — Gestern früh um 10¹/₂ Uhr wurde in der Metropolitankirche ein Te Deum gesungen, welchem die königliche Familie, sowie eine überaus zahlreiche Menge beiwohnte. Bei der An- und Abfahrt wurden dem König Huldigungen dargebracht.

Athen, 28. Februar. Einer von den am Mordanschlag auf den König Beteiligten, Namens Kardis, der Unterbeamter bei der hiesigen Bürgermeisterei ist, ist verhaftet worden. Derselbe weigert sich, seinen Mitschuldigen zu nennen.

Athen, 1. März. Die Entdeckung des Mörders ist einem Soldaten zu verdanken, der während der Nacht in dem Hof des Hauses, in welchem der Mörder wohnt, eine ungewöhnliche Bewegung bemerkte und so die Polizei auf die Spur des Frevlers brachte. Es heißt, dieser sei auf der Bürgermeisterei beschäftigt gewesen. Er zeigt sich sehr niedergeschlagen und schwört, er werde seine Mitschuldigen nicht verraten.

Wien, 1. März. Am kommenden Donnerstag wird das Verbot, Farben zu tragen, aufgehoben werden.

Lemberg, 27. Febr. Bisher unbekannt gebliebene Thäter raubten die griechisch-katholische Kirche in Botynicze aus.

Kopenhagen, 28. Febr. Bei der gestrigen Tafel hielt der König eine Rede, worin er Gott dankte, daß er den König von Griechenland, seinen lieben Sohn und dessen Tochter Marie aus großer Gefahr rettete und die Eltern des Königs vor großem Herzeleid bewahrte.

Paris, 28. Februar. Der Kriegsminister verhängte gegen Oberlieutenant Picquart im Sinne des Antrages des Untersuchungsrates die „Mise en reforme“, d. h. die strafweise Entlassung aus der Armee. Die „Mise en reforme“, welche durch ein Decret des Präsidenten der Republik erfolgen kann, hat nach dem Gesetz von 1834 zur Folge, daß der so behandelte Offizier nicht mehr aktiviert werden kann, daß er den erworbenen Anspruch auf die Pension verliert und nicht mehr die Militär-Uniform tragen darf, also den Offi-

zier-Charakter verliert. Picquart ist von heute an nicht mehr Offizier, steht aber auch nicht mehr in einem Abhängigkeitsverhältnis zum Staat und zur Armee.

Aus Madrid wird dem Kl. Journ. telegraphiert, infolge der amerikanischen Behauptungen, wonach die Maine-Explosion einem Attentat zugeschrieben wird, verschlechtert sich entschieden die politische Lage. Hier glaubt man, Amerika suche eine Kriegsausgabe, und die fortgesetzten amerikanischen Rüstungen bestätigen diese Meinung. Dagegen besagt eine Meldung aus Washington, es sollen keine Anzeichen dafür gefunden sein, daß die Explosion von außen hervorgerufen wurde. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Verschiedenes.

Rheinfelden, 27. Febr. In der Nacht vom Freitag auf Samstag wurde im nahen Orte Mumpf ein gräßlicher Raubmord verübt. Der 53jährige alleinwohnende Waldhutmacher Eduard Hurt gewährte 2 Stromern in seiner Hütte Nachtquartier und zechte vorher noch mit ihnen in zwei Wirtschaften. Zum Danke dafür überfielen die Strolche nachts den alten Mann, schlugen ihn bewußungslos und erdrosselten ihn. Hierauf raubten sie eine Summe Geld, sowie eine Uhr und suchten das Weite. Nach den frechen Mördern wird eifrig gefahndet. In der ganzen Umgegend herrscht ob dieser schrecklichen Bluttat große Aufregung.

Rosenheim, 1. März. Vorgestern nacht brannte das Anwesen des Bürgermeisters Stadler in Biedl zwischen Fellenbach und Au nieder. Der Bürgermeister und ein Knecht verbrannten. Ein taubstummer Knecht, der das Feuer gelegt hatte, wurde verhaftet.

Nahen, 26. Febr. Auf der Grube Maria fand eine Explosion schlagender Wetter statt. Fünf Bergleute sind tot, drei schwer verletzt.

St. Johann a. S., 28. Februar. Das dritte Bataillon des 70. Regiments hat über dreihundert Kranke, darunter etwa 130 schwer Kranke. Bis jetzt sind hier 22 Sterbefälle vorgekommen. Eine große Kommission ist zur Untersuchung hier anwesend.

Paris, 27. Februar. Die Tochter des Generals Barnet, der bei dem Brande im Wohlthätigkeitsbazar seine Gattin verloren hat, hat kürzlich den Sohn des früheren Kriegsministers General Dewal geheiratet. Sie kürzte gestern, als sie nach ihrem Gemahl, Lieutenant Dewal, ausschaute, so unglücklich aus dem Fenster, daß sie einen Schädelbruch erlitt und sofort starb. Ihr Gatte wollte aus Verzweiflung Selbstmord begehen, wurde aber daran verhindert.

Paris, 1. März. In Boulogne bei

Nancy wurde der 24jährige Lucien Ancillon wegen eines schweren Verbrechens verhaftet. Derselbe hat vor acht Tagen seinen Vater getödtet, die Leiche in Stücke geschnitten und dieselbe dann mit Hilfe seiner Mutter im Dorfteiche versenkt. Das grauenhafte Verbrechen wurde erst vorgestern entdeckt.

Fenilleton.

In goldigen Fesseln.

Roman von C. Matthias.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

„Und sich selbst die Hölle der Langeweile.“ lachte der Student, der sein Beefsteak mit vielem Appetit verzehrt hatte. „Bei solchen Ausblicken kann ich dem Mädchen, welches Sie einmal heiraten wird, nur im Voraus mein Beileid bezeugen.“

„Kein Ursach,“ eiferte der Apotheker dagegen. „Ich hoffe, meine Frau dermaleinst sehr glücklich zu machen.“

„Ehe das,“ ahnte der Student dem andern nach. „Solche Glücksmacher sind arme Menschen. Der liebe Gott behüte in Gnaden davor alle, die ich hochschätze. Also, Papa, kommst du nach Berg, um mich abzuholen.“

„Gewiß werde ich kommen, und der Herr Apotheker wird mir seine Begleitung nicht versagen,“ entgegnete der Stadtrat.

„D, belei. Mirschadet auch das schlechteste Theaterstück nit,“ erklärte Frühau. „Waren Sie in der Leonhardskirche,“ wandte er sich an Arthur.

„Natürlich, Sie wünschten es ja,“ antwortete Arthur spiz. „Mir ist dort ein Altarbild mit einer gewissen Ähnlichkeit aufgefallen, Beweis, wie fromme Leute auch in der Kirche von sehr weltlichen Gedanken heimgesucht werden.“

„I verführe Sie nit.“
„Ich glaube das Gegenteil. Weil es mir an dem Orte, wo die Frommen solchen Verführungen ausgesetzt sind, nicht behagte, bin ich auf den Steffenberg gefahren und habe mich von Degerloch aus an der Schönheit dieser sündigen Welt ergötzt.“

„Jeder auf seinem Platz,“ meinte Frühau. „I zieh die Kirche vor.“

„Wo man während des Gottesdienstes die gemalten Engel anstarrten kann, was sich die von Fleisch und Blut nicht gefallen lassen.“

„Kinder, haltet doch endlich Frieden bei der Hitze,“ rief Burgleitner. „Das ist ein ungemütlicher Zustand. Da ist es wirklich besser, wir gehen auseinander, bis es kühler wird. Eure hitzigen Wortgefechte machen mich ganz krank.“

Sie trennten sich, und Arthur begab sich nach der Königstraße, um im einem Bazar das versprochene Andenken für Mia zu kaufen. Obgleich ihm Eugenia's verlockende Gestalt dabei unaufhörlich vor Augen stand und ihn eine nie gekannte Sehnsucht nach ihr verzehrte gedachte er doch der Verpflichtung, die er gegen den Willen Mia's auf sich genommen hatte.

Er kaufte eine allerliebste Brosche von Amethysten, die ihm besonders gefiel. Dann schlenderte er weiter. Noch war es zu früh, um hinauf nach Berg zu fahren. Um die Zeit zu töten, beschloß er, seiner früheren Pensionmutter einen Besuch abzuwarten. Er fand sie und ihre rothaarigen Töchter im besten Wohlsein. Letztere waren gar nicht übel herangewachsen, die älteste, Lydia, sogar ein hübsches Mädchen zu nennen. Mutter und Töchter empfingen ihn auf das Liebenswertigste. Lydia bat ihn sogar um ein Autogramm, das sie einer Sammlung berühmter Aerzte anreihen wollte.

Merkwürdig, die roten Haare der Mädchen fielen Arthur unangenehm an. Was ihn bei Eugenia entzückt hatte, schien ihm hier ein Schönheitsfehler, und doch paßte die Farbe gar herrlich zu dem milchweißen Teint, der diesen Mädchen zu eigen war. Jetzt erst fiel es dem Studenten auf, daß Eugenia diese den Rothhaarigen eigene Hautfarbe nicht besaß, daß ihr Teint eher elfenbeinartig genannt werden konnte und daß eben dieser Kontrast, sowie die schwarzen Augen den wunderbaren Reiz ausmachten, der ihn so geradezu übermächtig anzog.

Er verabschiedete sich bald wieder von der Familie Theuerdank, welche über sein träumerisches Wesen mancherlei Bemerkungen austauschte, als er die Thür hinter sich geschlossen hatte.

„Er ist ernst geworden, ein ganzer Gelehrter,“ meinte die Mama.

„Er ist ein Duckmäuser, ein Heimlichthuer,“ sagte Nina, die zweite Tochter.

„Er ist verliebt,“ behauptete Lydia, und sie hatte das Richtige getroffen. „Aber in wen?“ fragte sie sich heimlich. „Etwa in mich. Er hat immer mein Haar betrachtet. Ob er für diese Nuance schwärmt. O, ich wäre gerade nicht abgeneigt, und nächsten Februar werde ich vierundzwanzig Jahre.“

Aber Arthur dachte gar nicht mehr an sie; ein ganz anderer Notkopf gaukelte ihm vor Augen, als er den Weg durch den Schloßgarten nach Berg einschlug.

„Ob Eugenia wirklich kommen wird,“ fragte er sich, zwischen Hoffnung und Furcht schwankend.

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachungen.

Die Herren Gesamtgemeindepfleger

werden ersucht, die Steuerlieferungsscheine pro 1897/98 zur Einsetzung der nunmehr definitiv festgesetzten Jahresschuldigkeit einzusenden.

Welzheim, 1. März 1898.

Oberamtspflege.

R. Revieramt Schwend.

Nadelreistreuverkäufe.

1) am Dienstag den 8. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

aus Schönrain bei S a m e t in Kirchenkirnberg.

2) am Mittwoch den 9. d. Mts.
vormittags 9 Uhr

aus den 4 Hagerwaldschlägen bei der Hagerwaldhütte.

Fertige Confirmanten-Anzüge

empfehle in guter Dualität zu den billigsten Preisen.

Carl Schäffer in Rudersberg.

Welzheim.

Magdgesuch.

Wegen Erkrankung m. Mädchens suche ich bis Georgi ein kräftiges, tüchtiges

M ä d c h e n .

Lohn 160 Mark.

Frau Lina Mayer.

Speisezwiebel

Ia Ware empfiehlt

H. Hohly.

Unterriedelbach.

Für einen Gemeindeangehörigen wird auf 6170 M Pfandsicherheit ein Anlehen im Betrag von



3700 Mark

mit I. Recht

à 4% aufzunehmen gesucht.

Schultheiß Föhl.

Miet-Verträge

Wechselformulare

Kaufverträge

sind vorrätig bei S. Unterzuber.

Kranhofer-Oelmühle.
Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teilnahme, die wir während der langen Krankheit und bei dem Hinscheiden unseres lieben, unvergesslichen Gatten und Vaters



Georg Wahl

in so reichem Maße, namentlich von Verwandten und Bekannten, erfahren durften, für die trostreichen Worte des Herrn Stadtpfarrer Welzheim und Pfahlbrunn und die Niederlegung des Kranzes durch den Vorstand Schultheiß Mähner, sowie die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte sagen innigen Dank.

Die trauernde Gattin:
Maria Wahl
mit ihren 2 Kindern.

Portland=Cementwaren
von **G. Huttelmaier** in **Lorch.**

**Cementröhren in jeder Lichtweite,
Cementbogenröhren von 10—30 cm.**

Abwotröhren aus Ton, Pferde-, Vieh- und Brunnenröge, Schweinröge, Kaminplatten mit Aufsatz, Postamente, Grabeinfassungen, Glatte und profilierte Staffeltreppen, Fenstereinfassungen, Anlagen von Boden mit Steingrenzplatten für Küche und Oefen etc., Wasserleitungen, Wasserreservoirs, Canalisationen, Trottoiranlagen, Dungguben, Decken aus Beton zwischen Eisenschienen, Betonierung von Stallungen und Tennen.

Für sämtliche Arbeiten wird weitgehendste Garantie geleistet.

Mein Fabrikat bestens empfehlend, bitte ich die geehrten Reflektanten, sich an meinen Vertreter Herrn Chr. Bauer, Eisenhandlung in Welzheim, zu wenden.

Feuerbach-Stuttgart.

Jul. Schrader's

Kunst-
Moss-
Substanzen
in **Extraktform.**

Das Beste zur Herstellung eines vorzügl. Haus-trunks (Kunstmoss.)
Portion zu 150 Liter
M. 3.20 (ohne Zucker.)

Urteile: Haben Sie die Güte und schicken Sie mir wieder 1 Portion Moss-substanzen. Ich war mit der letzten sehr zufrieden. Abtswind. Lorenz Schlegelmilch. — Ich werde Ihre Substanzen zu Moss auf's beste empfehlen, denn ich bin mit dem von Ihren Moss-substanzen gemachten Haus-trunk sehr zufrieden. Elchesheim. Georg Melzer, Kohlenhändler. — Senden Sie mir wieder 2 Portionen Moss-substanzen, ich bin mit der gehalten sehr zufrieden. Herrenwies bei Bühl. Bernh. Fritz, Bäckermeister. — Da der Moss ein sehr guter Trunk geworden ist, so sind Sie so freundlich und schicken mir wieder 3 Büchsen Moss-substanzen. Marlen. K. Schäfer.

In **Welzheim** zu haben bei **H. Hohly**; **Mudersberg**: Apotheker **Bilfinger**; **Lorch**: Apotheke.

Von einem im Laufe nächster Woche in **Fornsbach** ein-treffenden Wagen

Thomasphosphatmehl
(16%), kann noch abgegeben werden und empfiehlt

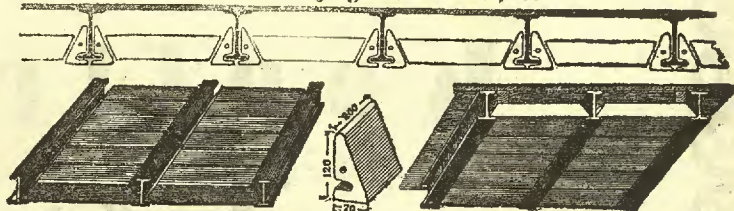
Carl Münz.

Für **Stallbauten**, überhaupt für **massive Zwischendecken** haben sich die

Hohlen Gewölbsteine

(**Sourdís**)

aus einem Stück **Thon** vorzüglich bewährt.



Bester und **billigster** Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen 1 Eisenbalken. Kein Einschalen nötig. **Rothen** und **Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuersicher**, **leicht**, **trocken**. **Bester Wärmeschutz**. **Große Tragfähigkeit**.

Vorrätige Längen 60, 65, 70, 75 und 80, 85, 90 cm.

Desgleichen sind stets vorrätig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steinzeugröhren** u. **Pissoirschalen**.

G. GROSS, Dampfziegelei & Falzziegelfabrik,
Schorndorf.

Gottlob Kuhnle, Grabsteingeschäft

Schorndorf.



empfehlen sich in Anfertigung aller Arten **Grabdenkmäler** in Marmor, **Synet**, **Granit**, **welkem** und **rotem Sandstein**.
Reichhaltiges Lager in fertigen **Grabsteinen**.
Billigste Preise.

Welzheim.

Für Confirmanden

empfehle ich:

schwarze Cachemirs,
Halbtuche & Buchskins

zu **extra billigen** Preisen, in **nur realen** Qualitäten.

F. W. Münz.

Bettbarchent **Bettdrill**
Bettfedern

billigst bei

H. Prinz, Murrhardt.

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdruckerei d. **Bl.**

Max Lohß, Welzheim.

Auf

Konfirmation

empfehle ich in reicher Auswahl:

Schwarze reinwollene Cachemires in hervorragend schönen Qualitäten
schwarze Crêpe und Fantasiestoffe.

Farbige Kleiderstoffe, Unterrockstoffe, Corsetten, Handschuhe

==== Besatzartikel ====

Halbtuch, Buckskin und Cheviot,
baumwollene und halbwollene Hosenzeuge
in waschechten Qualitäten.

Vertige Anzüge
in allen Grössen.

Welzheim.

Confirmanden



Hüte
in großer
Auswahl

empfehle billigst

B. Guberan,
Kürschner.

Gislingen N. Göttingen.

Magd-Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, welches
2 Stück Vieh versehen sowie im
Feld mithelfen sollte, kann sogleich
eintreten bei gutem Lohn.

Scheer zum „Hirsch.“

Groß-Gislingen N. Göttingen.

Eine ordentliche

Bauernmagd,

sowie ein jüngeres Mädchen
können bei guter Behandlung und
hohem Lohn bis zu 200 M sofort
oder später eintreten bei

Hermann Schrag.

Waltersbach.

16-20 Ztr. gut eingebrachtes

Wiesenheu

hat zu verkaufen und werden auch
kleinere Quantitäten abgegeben.

Gottlieb Lang.

4 Wagen Düng

hat zu verkaufen

B. Guberan.

Anzeige & Empfehlung.

Meiner werten Kundschaft von Stadt und Land zur
Nachricht, daß ich das von meinem Manne betriebene

Schlosserei-Geschäft

mit Hilfe meines Sohnes weiterführen werde.

Schlosser Fischer's Ww.

Welzheim.

Webgarn

vorzügllicher Qualität zu besonders billigem Preis
empfehle

Max Lohss.

Helfenberger Bandwurmmittel.

Dasselbe ist seiner sicheren
Wirkung und seiner angenehmen
Anwendung wegen jedem anderen
Präparat vorzuziehen. Genaue
Gebrauchsanweisung ist beigegeben.
Niederlage: Apotheke Welzheim.

Häringe

pur Milchner, bei
F. W. Münz.

Kaffee & Thee

feinst schmeckend bei
F. W. Münz.

Welzheim.

Stuttg. Geldlose

à 1 M, Ziehung 8. März.

Stuttg. Pferdlose

à 1 M, Ziehung 21. April,
empfehle

S. Hohly.

Welzheim.

Stuttgarter

Pferdemarkt-Lose,

1 Stück M 1.—, 11 Stück M
10.—, sind zu haben bei

Heinr. Aug. Bilsinger.

Welzheim.

Einen ordentlichen

Jungen

nimmt in die Lehre

Schreinerstr. Schfer.

Anzeige.

Meiner werten Kundschaft
diene hiemit zur Nachricht,
daß ich von heute an wieder
auf meiner

Webererei

arbeite, und fertige auch dieses
Frühjahr wieder an:

Leinwand, Kölsch,

Tischzeuge u. s. w.

Gest. Aufträgen unter Zu-
sicherung guter Waren sehr
entgegen.

Weber Pflüger,
in der oberen Farb.

Welzheim.

20-25 Ztr. gut eingehemstes

Heu und Oehmd

hat zu verkaufen

Karl Greiner b. Stern.

Welzheim.

Magdgesuch.

Eine tüchtige, welche auch melken
kann, bei hohem Lohn gesucht.

Zu erfragen in der Exped.

Safe-Cure

Niederlage: Apotheke Welzheim.